

WARUM SIE DIESEN ARTIKEL LESEN SOLLTEN | IHR NUTZEN:

- DEN ASPEKT SOZIALE INNOVATION BETRACHTEN
- EIN UNIVERSAL ANWENDBARES, INNOVATIVES LÖSUNGSMODELL KENNENLERNEN

SENATORIN WALBURGA FRÖHLICH, MA

GESCHÄFTSFÜHRUNG ATEMPO GMBH UND

GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTERIN IN DER CFS GMBH

SOZIALE INNOVATION:

ES GILT, ALTE MUSTER ZU STÖREN
ANSTATT ZU ZERSTÖREN

Soziale Innovationen sind Innovationen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme. Aber nicht jedes Lösungsangebot für gesellschaftliche Probleme ist eine Innovation und nicht jede Innovation löst ein gesellschaftliches Problem. Manche Innovationen verschärfen gesellschaftliche Probleme sogar eher, als diese zu lösen.



Echte soziale Innovation kann man wohl daran erkennen, dass sie es ganz besonders schwer hat, sich durchzusetzen. Etwa gegen zumeist „alte Eliten, denen es dämmert, dass ihre Positionen auf dem Spiel stehen, [...] und die deshalb die möglichen Konsequenzen der Innovation

maßlos übertreiben.“ Denn soziale Innovation ist dann erfolgreich, wenn sie den Selbstbestimmungs- und Entscheidungsraum benachteiligter gesellschaftlicher Gruppen vergrößert und deren Chancen auf mehr Lebensqualität erhöht. Solche Innovation ist auf den ersten Blick nutzlos,

wenn nicht gar schädlich für den Entscheidungsraum der „alten Eliten“, denn mehr Chancen und Mitbestimmung für bislang ausgeschlossene Gruppen schränken zwangsläufig den eigenen, exklusiv verfügbaren Spielraum ein.

INNOVATIONEN SIND NICHTS FÜR REVOLUTIONÄRE HAUDEGEN

Soziale Innovation setzt voraus, dass ein gesellschaftliches Problem als solches überhaupt erst erkannt wird, um es in der Folge anders zu lösen als bisher. Das Gegenteil von „mehr desselben“ ist gefragt; sondern Innovationen sind Alternativangebote zum Bestehenden. Innovationen sollen das bestehende System stören, aber nicht zerstören. Sie werden am ehesten von Menschen erfolgreich eingeführt, die geduldig und ausdauernd mit Erfahrung und Kompetenz drableiben. Innovationen sind – entgegen der landläufigen Meinung

– eher nichts für revolutionäre Haudegen. Wenn eine Innovation erfolgreich war, ist sie so weit in der Mitte der Gesellschaft angekommen, dass sich niemand mehr daran erinnert, wie es war, bevor es sie gab.

Ein schönes Beispiel für eine soziale Innovation ist die Einführung der allgemeinen Schulpflicht. Sie führte dazu, dass heutzutage nahezu alle Menschen in unserem Land lesen, schreiben und rechnen können. Aber unsere Gesellschaft hat sich verändert, Wissen ist mehr denn je Macht, und wer

„nur“ über in früheren Zeiten ausreichende Grundkenntnisse in Lesen und Schreiben verfügt, hat kaum mehr eine Chance, Anschluss zu finden oder diesen zu halten. Das trifft ältere Menschen, die mit vielen neuen, oft englischen Begriffen nichts mehr anfangen können, Menschen mit nicht-deutscher Erstsprache oder Menschen mit Lernschwierigkeiten ganz besonders, aber es trifft auch all jene, deren Talente und Fähigkeiten woanders liegen, die keine höhere Schule besucht oder Studium abgeschlossen haben.

SPRACHBARRIEREN MÜSSEN ABGEBAUT UND INFORMATION MUSS ANGEPASST WERDEN

Die alte Antwort „Schulpflicht“ greift hier nicht mehr, denn es geht um etwas anderes. Es geht darum, allen Menschen Zugang zu Wissen zu verschaffen, Sprachbarrieren abzubauen und zwar durch Anpassung der Sprache und Komplexität der Information an die jeweils vor-

handenen sprachlichen Fähigkeiten und das jeweilige Vorwissen der Zielgruppen. Wir haben uns schon längst daran gewöhnt, dass wir Schuhe, Brillen, selbst Müslis individuell an die Bedürfnisse der Nutzenden anpassen, wir sind hoch begeistert über das Potenzial von 3D-Druckern

für individuelle Werkstücke, aber Informationen für Bürgerinnen und Bürger, Kundinnen und Kunden produzieren wir immer noch auf einem einzigen Sprachlevel. Wir nehmen damit in Kauf, dass gut die Hälfte der Erwachsenen Probleme hat, unser Informationsangebot zu verstehen.

CAPITO – EINE INNOVATION, DIE SICH DURCHSETZT

Doch es geht auch anders: Mit dem hier abgedruckten QR-Code von capito können Sie denselben Artikel in 3 weiteren, einfacheren Sprachstufen lesen oder sich auch vorlesen lassen. Eine Innovation, die sich durchsetzt: Mittlerweile gibt es täglich verständliche Nachrichten für Alle und es gibt eine Vielzahl an NGOs, Unternehmen und Behörden, die ihre Informationen nach der capito-Methode in mehreren Sprach-

stufen anbieten. Noch sind es Menschen, die komplizierte Texte in verständliche Sprachstufen „übersetzen“, aber schon heute trainiert das capito-Team Künstliche Intelligenz als alternatives Informationsangebot zu jedem komplizierten Text. Da reichen dann soziale und technische Innovation einander die Hände für eine Wissensgesellschaft, an der alle teilhaben können. 



capito macht aus Fachchinesisch leicht verständliche Informationen. Übersetzt wird in drei Sprachstufen - von ganz einfach bis zur leichten Umgangssprache.

¹ Wolf Lotter, Innovation. Streitschrift für barrierefreies Denken, S 42, Edition Körber, Hamburg 2018.
² eb.da

WALBURGA FRÖHLICH

Ausbildung in Sozialarbeit und Sozialmanagement, Abschluss MA der FH Joanneum in Graz; Ausbildung für integrative Supervision und Organisationsberatung am Fritz Perls Institut Düsseldorf; Berufserfahrung als Sozialarbeiterin, Supervisorin, Beraterin und Referentin, Ashoka Fellow seit 2015, Absolventin des Ashoka Visionary Programs 2016 für innovative Leadership und Impact-Orientierung.

